

„Schatten im Paradies“ oder Auwauwau

BEST OF BLOGS Über die Tücken des Spazierengehens, seinen Hund zu kennen und gute Erziehung

Ich bin mit Shadow und Gasthund Emil unterwegs auf dem Trimpfad. An der zögerlichen Haltung einer Dame merke ich, dass etwas „im Busch“ ist. Dann sehe ich einen Windhundartigen hinter einem Baum: „Er hat einfach nur Angst“, sagt das Frauchen. Wir gehen weiter, der „Einfach-nur-Angst-Hund“ schießt aus seinem Versteck, umspringt uns. Shadow findet ihn lästig und ignoriert ihn, Emil möchte auch keinen weiteren Kontakt. Trotzdem folgt uns der aufdringliche „Einfach-nur-Angst-Hund“ ein gutes Stück, bis er sich beim fünften



Erzogene Hunde haben draußen mehr Spaß. Symbolfoto: dpa

Ruf endlich entscheidet und zurückläuft.

Ein Labrador mit Anhang kommt uns entgegen. Er benimmt sich unsicher, dann aufdringlich-kindlich, leckt Lefzen bei Emil und umtanzt uns, er versteht keine Hundesprache der Erwachsenen. Welpenspielstunde? - „Ja, klar, er will immer nur mit anderen Hunden spielen.“ Klar auch für mich. Wir lassen sie hinter uns, zwei Jogger kommen, meine Hunde sitzen sofort neben mir. Ich bleibe stehen und will sehen, wie es weitergeht. Die beiden Frauchen haben sich getroffen, die Hunde

VON MENSCHEN MIT HUNDEN



Inge Büttner-Vogt

spielen wild. Ich wette mit mir: Mindestens ein Jogger wird über die Hunde stolpern. Ein Frauchen ruft den Joggern zu: „Vorsicht, Spielhunde!“ Ich

habe gegen mich verloren: Beide Jogger stolpern über die Hunde und werden ausgebremst. Der Windhundartige verbellt noch zwei Pferde, kommt endlich nach mehrfachen Rufen – ich kriege, wenn ich so etwas sehe, immer eine Bürste.

So bekommen wir sicher irgendwann Leinenzwang – und die, die ihre Hunde erziehen und ausbilden, haben das Nachsehen – auwauwau!

Den ausführlichen Text finden Sie auf der Internetseite Ihrer Tageszeitung unter [/lokales/blogs](#)